



Volk vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, au wärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 47.

Welzheim, Dienstag den 24. März 1891.

25. Jahrgang.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des K. Oberrekruirungsrats, betreffend das Militärerfahrgeschäft und den Eintritt junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen.

Der Oberrekruirungsrat sieht sich veranlaßt, bezüglich etwaiger Gesuche von Rekruten um Einstellung zu einem bestimmten Truppenteile, sowie in Betreff des Eintritts junger Leute in die Unteroffizier-Vorschulen und in die Unteroffizierschulen folgendes bekannt zu machen:

I. Die Entscheidung der Obererfahrkommision über die Verteilung der ausgehobenen Mannschaften auf die verschiedenen Waffengattungen und Truppen- (Marine-) teile sowie über die Verteilung der Ersahreservisten (Marine-Ersahreservisten) auf die verschiedenen Waffengattungen zc. und Marineteile ist endgiltig; eine Berufung gegen diese Entscheidung ist nicht statthaft. (Wehrordnung § 36, Ziffer 2, Absatz 2.)

II. 1) Wer freiwillig zu drei- oder vierjährigem aktiven Dienst in das Heer oder die Marine eintreten will, hat die Erlaubnis zur Meldung bei einem Truppen- (Marine-) teil bei dem Zivilvorstehenden der Erfahrkommision seines Aufenthaltsortes nachzusuchen und zu diesem Zweck die Einwilligung seines Vaters oder Vormundes, sowie die obrigkeitliche Bescheinigung, daß er durch Zivilverhältnisse nicht gebunden sei und sich untadelhaft geführt habe, beizubringen. (Wehrordnung § 84, Ziffer 1 und 2.)

Den mit Meldescheinen versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. (Wehrordnung § 85, Ziffer 1.)

2) Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahre befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine-) teils erwächst. (Wehrordnung § 63, Ziffer 8, Absatz 1.)

Durch diese freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vorteile der Losnummer und gelangen in erster Linie zur Aushebung. (Wehrordnung § 63, Ziffer 8, Absatz 2 und § 66 Ziff. 2 lit. a.)

3) Derjenige, welcher sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie — sei es auch erst an dem zu Ziffer 2 genannten Termin — verpflichtet, hat, sofern er dieser Verpflichtung nachkommt, außer der sub 1 erwähnten Vergünstigung auch noch den Vorteil, daß er in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei anstatt wie die übrigen Mannschaften fünf Jahre dienstpflchtig ist. (Gesetz, betreffend Aenderungen der Wehrpflicht, vom 11. Februar 1888, § 2, Absatz 4 und Wehrordnung § 12, Ziffer 2, Absatz 2.)

Außerdem ist den Freiwilligen dieser Kategorie bei den Kavallerie-Truppenteilen des XIII. (K. Wirt.) Armeekorps von dem K. Generalkommando der weitere Vorteil eingeräumt, daß sie während der Dauer ihrer Reservepflicht zu keiner Reserveübung einberufen werden.

III. Die Unteroffizier-Vorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen der Konfirmation und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.

Die Ausbildung in den Unteroffizier-Vorschulen dauert ein bis zwei Jahre.

Die Aufnahme begründet die Verpflichtung, aus der Vorschule,

unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffizier-Vorschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heer zu dienen; für den Fall aber, daß ein Jögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 M für jedes auf der Unteroffizier-Vorschule zugebrachte Jahr, sofort unweigerlich zu erstatten.

Nach zweijähriger Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizier-Vorschulen vorgebildeten Füsiliere an Infanterie- und Artillerie-Truppenteile überwiesen, und zwar diejenigen Füsiliere, welche die Qualifikation hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

Die Aufnahme in eine Unteroffizier-Vorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein.

Dieselben sollen bei einem Alter von 15 Jahren eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm, bei einem Alter von 16 Jahren eine Körpergröße von mindestens 153 cm und einen Brustumfang von 73—79 cm haben.

Sie müssen sich untadelhaft geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen und die vier Grundrechnungsarten rechnen können.

Bettnäßer, Bruchleidende und mit Fußschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.

Wer in eine Unteroffizier-Vorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahr alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsortes vorzustellen und hiebei folgende Papiere vorzulegen:

- a. ein Geburtszeugnis,
- b. den Konfirmationschein,
- c. ein Unbescholtenheits-Zeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die oben unter Ziffer III Absatz 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

Die Einberufung erfolgt, insoweit Stellen frei sind, nach vollendetem 15. Lebensjahre im Oktober beziehungsweise im April jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

IV. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.

Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die

bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel zc.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister zc.) und des Zivildienstes zu erlangen.

Der in die Unteroffizierschule Einzustellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.

Der Einzustellende soll mindestens 157 cm groß, vollkommen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.

Das Mindestmaß für den Brustumfang beträgt bei einem Alter von 17—18 Jahren 74—80 cm, von 18—19 Jahren 76—82 cm, nach zurückgelegtem 19. Lebensjahre 78—84 cm.

Der Einzustellende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.

Der Eintritt in eine Unteroffizierschule kann nur dann erfolgen,

wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre im aktiven Heere zu dienen.

Wer die Aufnahme in eine Unteroffizierschule wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts, unter Vorzeigung eines von dem Zivilvorstehenden der Erfassungskommission seines Aushebungsbezirks ausgestellten Meldescheins persönlich zu melden.

Die Württembergischen Freiwilligen werden in der Regel in die nächstgelegenen Unteroffizierschulen zu Ettlingen und Viebrich (bei vollständiger Besetzung derselben jedoch auch in eine andere Unteroffizierschule) aufgenommen.

Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, im Monat Oktober und im Monat April.

Stuttgart, den 18. März 1891.

Königlicher Oberrekrutierungsrat:
von Gleich,
Generallieutenant.

W e l z h e i m.

Die Maul- und Klauenseuche

im Gehöft der Witwe des Holzhauers Jakob A b e l e in Kaisersbach, sowie unter den Viehbeständen der Bauern Johannes W e b e r und Gottlieb W e i n h a r d t in Lindenhorn, Gemeindebezirks Wäscheneuren, ist **erloschen**.

Den 23. März 1891.

R. Oberamt: K e u s c h, Ammann.

Württemberg.

Ulm, 19. März. In heutiger Gemeinderatsitzung wurde Amtmann Goll aus Cannstatt zum Polizeiamtmann gewählt.

Gerrensb., 18. März. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde des Fuhrmanns W. G. scheuten mit einem geladenen Wagen, rannten mit demselben davon und die Räder überfuhrten das eigene Söhnlein des Mannes, das nach wenigen Stunden starb. Die Eltern werden sehr bedauert.

Wie der „Schw. Bote“ mit Bestimmtheit erfährt, hat der Assistent des Polytechnikums in Stuttgart, Dr. Bauer, ein Antivaccillin, Mittel gegen die Schwindsucht entdeckt.

Russland.

Paris, 20. März. Deroulede wird die Regierung wegen der Hausdurchsuchungen bei früheren Mitgliedern der Patriotenliga interpellieren und dabei das Fortbestehen der Patriotenliga in Abrede stellen. — Anlässlich der Hausdurchsuchungen in vergangener Nacht wurden wichtige Papiere beschlagnahmt, besonders der Plan der Veranstaltung der Arbeiterkundgebung am 1. Mai.

Paris, 22. März. Das Testament des Prinzen Napoleon enthält auch den politischen, an die Franzosen gerichteten Teil und sein Zerwürfnis mit seinem Sohn Viktor, dessen Verhalten strenge verurteilt wird.

Brüssel, 18. März. Aus Rom wird gemeldet: Prinz Napoleon übergab vor seinem Tode sein Testament dem Könige Humbert. Die Eröffnung desselben erfolgt heute im Quirinal. Die Leiche wird heute Abend eingefahrt. Morgen findet eine Totenfeierlichkeit statt; am Donnerstag erfolgt die Beisetzung mit königlichen Ehren. Die Zeitungen veröffentlichen Extrablätter mit dem Bildnis des

Prinzen. Prinz Viktor verzichtete auf den augenblicklichen Erlaß eines Manifestes. Der Tote ist geschmückt mit dem Großkordon der Ehrenlegion und dem Koller des Annunziatenordens. Die Leiche wird, falls das Testament nicht anders bestimmt, nach Turin übergeführt und in der Familiengruft „Superga“ beigesetzt. Die Kammern votieren heute dem Könige und der Prinzessin Klothilde ihr Beileid und heben dann die Sitzung auf. Abbe Pujol erklärt, der Prinz habe die letzten Sakramente empfangen, er sei nicht Atheist, sondern ein Anhänger von Rousseau.

Rom, 21. März. In dem heute in der Kirche del Anima stattfindendem Requiem für Windthorst hat der Papst die Sixtinische Chorkapelle und seinen ganzen Hofstaat beordert.

Krafs (Ungarn), 21. März. Vorgestern wurde in dem Dorfe Bernes der Kaufmann Frommer von Räubern vollständig ausgeraubt und mit seinen Kindern grausam ermordet. Frau Frommer, welche kurz vorher zum Besuch von Verwandten abgereist war, ist von der Familie allein übrig.

Straing, 22. März. In den Eisen- und Kohlenwerken von Chotterville ist der Ausstand allgemein. Die Aufregung der Ausständischen ist groß. Gensdarmen trieben Neugierige nach dem Bahnhof zurück, wohin sich auch die Ausständischen zurückzogen. Die Volksmenge nimmt eine aufreizende Haltung an.

Kairo, 17. März. In unterrichteten Kreisen heißt es der Einnahme von Tokar werde die Einnahme Berbers folgen.

Verchiedenes.

Durch einen Revolverschuß in die Stirn hat in Elberfeld ein etwa 20 Jahre alter arbeitsloser Bierbrauer aus Württemberg, Martin Kuner, seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht.

Genf, 17. März. Das große Loos der Berner Münsterbaulotterie (50 000 Fr.) ist von 20 deutschschweizerischen Stammvätern einer hies. Bierwirtschaft, die 100 Fr. zusammengesprochen und dafür eine Anzahl Lose gekauft hatten, gewonnen worden.

Sevilla Am Mittwoch voriger Woche entgleiste auf der Fahrt von Sevilla nach Granada ein Personenzug zwischen Antequera in der Provinz Malaga und Bobadilla in Folge schlechten Geleises bzw. verfaulten Schwellen. Von den 40 Reisenden wurden 16 verwundet, 3 sind bereits gestorben. Außerdem haben fast alle leichte Quetschungen zu verzeichnen. Der Köln. Ztg. wird von einem Reisenden über den Unfall noch geschrieben: In meinem Abteil saß außer mir Hr. Kohlberg aus Elberfeld, der einen Armbruch und eine Knieverwunde davon trug. Ich habe ihn hier zuerst in das Krankenhaus und dann in den Gasthof schaffen lassen. Ich schlief auf einer Bank, K. saß mir gegenüber. Auf einmal ging der Zug aus dem Geleise und dann überschlugen wir uns 2 Mal mit dem Wagen. Ich begreife bis heute noch nicht, daß ich bei diesen Purzhäumen mit heiler Haut davon gekommen bin. Schließlich lag der Wagen auf einer Seite und ich zog K. oben zum Fenster heraus; dann lagen wir 6 Stunden im Felde, bis wir mit einem Hilfszuge nach Antequera gebracht wurden.

Viehmärkte.

Göppingen, 17. März. (Viehmarkt.) Zufuhr: 126 Ochsen, 78 Kühe und 177 Stück Schmalvieh, im ganzen 381 Stück. Der Handel ging schwach. Es wurden bezahlt für ein Paar Ochsen 664—920 Mk., für eine Kuh 160—480 Mk. und für 1 Stück Schmalvieh 120—350 Mk.

Feuilleton.

Glänzendes Glend.

Roman von Fr. Erwald.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gesellschaften, Dinners, Soupers zc., welche der schönen Gräfin zu Ehren gegeben wurden, füllten ihre Zeit aus. Sie kam kaum zu sich selbst. Nur die Frühstücksstunde, die sie gemeinsam mit Graf Horbig und Oswald verlebte, war ihr geblieben. Längst hatte Gräfin Waleška ihr erstes Debut in diesem Hause

vergessen und sich der angenehmen Vision hingegen, daß nur der momentane Gedanke an eine Ähnlichkeit Graf Oswald erschreckt habe. Es war auch unmöglich, in dem Grafen etwas anderes als die ausgesuchteste Zuverlässigkeit und die vollendetste Höflichkeit zu entdecken. Selbst die Erfolge seiner schönen Stiefmutter schienen ihm Vergnügen zu bereiten, denn häufig verfehlte er nicht, sie auf die Auszeichnungen, welche man ihr zu Teil werden ließ, aufmerksam zu machen.

Graf Horbig war entzückt über das Einverständnis seiner Gemahlin und seines Sohnes. Er hatte es im Voraus gewußt, daß ihre Liebeshörigkeit seinen Trotz und Eigensinn besiegen würde — alle Herzen mußten ihr entgegenfliegen.

So war nach langer, langer Trauer, denn auch Graf Horbig hatte seine verstorbene Gattin tief betrauert und schmerzlich vermisst, wieder Glück und Freude im Schloß eingetkehrt. Der alte Graf lebte neu auf neben seiner jugendlichen Gefährtin, welche ihn mit zärtlicher Fürsorge überhäufte, allen seinen grillenhaften Anforderungen geduldig genügte und ihn unausgesetzt zu zerstreuen und zu erheitern suchte. Sie war stets eine angenehme Hausfrau, eine lebenswürdige Wirtin, und selbst Graf Oswald konnte begreifen, daß man ein solches Weib bis zum Wahnsinne lieben könne.

Dennoch hatte er keinen Augenblick seine Absicht vergessen. Was den Vater täuschte — ihn täuschte es nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 1. April,
vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in **Oberndorf** aus dem Staatswald Kohlrain, Kohlgehren, hinterer und vorderer Oberheidenhau, Heidenbuckel, Ochsenkopf, vorderes und hinteres Burgholz und Scheidholz der Gut Radersberg:

Rm.: 1 eichene Prügel, 23 buchene Scheiter, 215 dto. Prügel, 1 Ahorn-Prügel, 6 birchene Koller, 42 dto. Prügel, 2 aspene Koller, 7 Nadelholzscheiter, 15 dto. Prügel, 227 Laubholz- und 272 Nadelholz-Anbruch.

Revier Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag** den 3. April,
mittags 1 Uhr

im „Hirsch“ in **Oberurbach** aus dem Staatswald Eibenhau, Hohlach und Rössenwiese:

15 Fichten mit 2,5 Fm. 5. Cl., Rm.: 311 buchene Scheiter, 14 dto. Prügel, 220 gemischter und 6 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr bei der Forstwächterwohnung in Oberurbach.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 28. März

aus dem Stiftungswald St. Margaretha:

2 Eichen mit 2,54 Fm., 202 Rm. buchene Scheiter, Prügel und Anbruch und zu 1580 Wellen geschägtes buchenes Keilig auf Hausen.

Zusammenkunft zum Verkauf **vormittags 10 Uhr** im Schlag (Bronnenrain) am Welzheimer Weg, zum Vorzeigen eine Stunde früher ebendasselbst.

Den 21. März 1890.

Schultheiß **Geiger.**

Gebenweiler-Gehren.

Fahrnis-Verkauf.

Am **Obermontag** den 30. März
von vormittags 9 Uhr an

verkauft Unterzeichnete etwa 20 Ztr. Heu und Deind, einen noch guten Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Feld- und Bauerngeschirr, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Jacob Mung Witwe.

Molkerei-Genossenschaft Kaisersbach.

Nachdem wir unsern Betrieb eröffnet haben, empfehlen wir unsere **Säbutter** zu geneigter Abnahme. Für die Konsumenten in Welzheim und Umgebung haben wir bei Fräulein Marie Pfeifer eine Niederlage errichtet, wo die Säbutter stets frisch zu haben ist.

Vorstand.

Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am **Gründonnerstag** den 26. März
von nachmittags 1 Uhr an
gegen baare Bezahlung:

1 Kasten, 2 Truhen, 2 Bettladen, Fässer und Küblergeschirr, 1 Reißbrett, 1 Amboss, 10—15 Sime Kartoffel, 1 Bachmolte und Näpfen, 3 Hühner, Säcke und Tücher, Küblerhandwerksgeschirr, Küchengeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Alt Kübler Schmid.

Frachtbreise sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Danksagung.



Für die uns beim Hingang unserer lieben unvergesslichen am 18. d. Mts. in Göppingen im Alter von 26 Jahren im Herrn sanft entschlafene Gattin, Tochter und Schwester

Maria Köpf
geb. Kinkel

in so reichem Maße kundgegebene Teilnahme sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Göppingen,
Alsdorf, den 21. März 1891.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte: Otto Köpf.
Der Vater: Schultheiß Kinkel.

Welzheim.

Langholz-Verkauf.

Nächsten

Mittwoch den 25. März

nachmittags 2 Uhr

verkauft die Stadtgemeinde im Gasthof zum „Lamm“

ca. 240 Festmeter Lang- und Sägholz
1., 2., 3. und 4. Classe

aus dem Stadtwald Halben mit Vorgriff **bis 25. Juni d. J.**

Stadtpflege:

Hohly.

Aus-Verkauf.

Auf bevorstehenden Markt und Confirmation halte einen **vollständigen Ausverkauf meines großen**

Schuhwaren-Lagers.

Frauenstiefel auf Rahmen, selbstverfertigte Ware schon von 5 Mark an.

Herren-, Damen- und Kinderstiefel.

Confirmationstiefel.

Ferner empfehle **starke Arbeiterstiefel** von Kind- und Kalbleder in nur guter selbstverfertiger Ware.

Mein Stand mit Firma versehen befindet sich auf dem Marktplatz.

Friedrich Roth aus Binnenden.

2 tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Faus** in Schornbach, O. A. Schorndorf.

Obersteinenberg.

Ein jüngerer

Bursche

von 16—18 Jahren kann sofort eintreten bei

Georg Reiser.

Welzheim.

Ein kleines

Logis

hat auf Georgii zu vermieten.
Schief.

Unübertroffen

für Husten und Athembeschwerden sind die ächten amerikanischen **Malzboubons**, allein zu haben bei **H. Kohly.**

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchd. d. Bl.

Abonnements-Einladung

auf den
wöchentlich 4mal erscheinenden
„Bote vom Welzheimer Wald“
mit Unterhaltungsblatt.

(Nierundzwanzigster Jahrgang).

Mit dem 1. April 1891 beginnt wieder ein neues Quartal auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“.

Der Preis des Blattes für Welzheim beträgt 1 Mark 5 Pfennig, im
Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, im übrigen Württemberg 1 M. 45 Pf.

Der „Bote vom Welzheimer Wald“ bringt seinen Lesern stets die
neuesten Tagesereignisse aus dem engeren wie aus dem weiteren Vaterlande,
sowie aus dem Auslande. Spannende Erzählungen, sowie sonstiges Unter-
haltendes bilden den weiteren Teil des Blattes.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ infolge seiner zahl-
reichen Verbreitung stets den besten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile
7 Pfennig, auswärts 10 Pfennig. Bei öfterer Wiederholung einer und
derselben Annonce entsprechenden Rabatt.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten, das Abonnement rechtzeitig
zu erneuern, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleidet,
und laden zu weiterem recht zahlreichen Beitritt neuer Abonnenten freund-
lich ein.

Die Expedition des
„Bote vom Welzheimer Wald“.

Borch. Bäckergejud.

Ein jüngerer Bäcker kann so-
gleich eintreten bei
Bäcker Damsen.

Welzheim.

Einen schönen
Confirmantenrock
und einen Rock für einen
mittelgroßen Mann hat billig zu
verkaufen.

Hr. Greiner,
Schneider b. Turnplatz.

Schorndorf.

Tüchtige

Zimmerleute

finden bei gutem Lohn dauernde
Beschäftigung

Hr. Maier,
Baugeschäft und Dampfsägewerk.

Eierfarben

in 7 Mitzencen, Päckchen 5 und
10 Pfg., saubere Handhabung,
Stofffarben.

Apothek Welzheim und
Apothek Nadersberg.

Ein tüchtiger

Säger

kann sofort eintreten bei
Laufenmüller Röhlm.
Auch hat derselbe einige Wagen

Sägmehl

zu verkaufen.

Spaenhof.

Ich kann noch ca. 9 Ztr. sehr
schönen

Miltonhaber

mit dem Trieur gereinigt und ca.
50 Ztr. sehr schönen

Sommerroggen

abgeben.

Adolf Sämer.

Schorndorf.

Schönen ewigen

Aleesamen

empfiehlt bestens

Hr. Ziegler.

Grumbach.

Säger-Gesuch.

Ein tüchtiger Säger findet so-
fort Stellung. Einem gelehrten
Zimmermann wird der Vorzug
gegeben.

J. Gottmann, Sägmüller.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
feinen

Uder

bei der Wegscheide zu verkaufen
und kann jederzeit ein Kauf ab-
geschlossen werden mit

G. Weller, Schuhmacher.

Am Ostermontag

Tanzunterhaltung

wozu freundlichst einladet.

Hr. Miller z. roten „Döfen.“

Wracher Bleiche

nimmt Leinwand & Faden
entgegen

Albert Weller.

Zur

Aussaaf

dreiblättrigen Aleesamen,
verschiedene Sorten Grassamen,
Flachslein, Wicken,
Erbsen, Linsen, Bohnen,
Stetzwiebeln, Angerssen
und alle Arten

Gartensamen

empfiehlt in guter Ware billigt
Albert Weller.

Neue

Kinderwagen

in großer Auswahl
auch einige billige alte, empfiehlt
Albert Weller.

Welzheim.

Georg Desterle, Webers Wwe.,
verkauft Donnerstag den 26. ds.
Abends 7 Uhr im Gasthaus zum
Waldhorn ihre

Viegenschaft

zum letztenmal und werden Vieb-
haber hiezu freundlichst eingeladen.

„wie lässt sich das Wetter vorans
bestimmen.“

Einzig nur durch den „Hygro-
meter“, nämlich durch eine
vegetabilische Wetteruhr. Die-
selbe zeigt bereits 24 Stunden
zuvor genau das Wetter an.
Allerdings werden solche Wetter-
uhren an vielen Orten ange-
fertigt, aber nur die vom
Vereins-Centrale in Frauen-
dorf, Post Wilshofen in Bayern,
versendeten Hygrometer sind
die richtigen. Die haben die
Form einer niedlichen Wand-
uhr und bilden zugleich einen
hübschen und interessanten
Zimmerschmuck. Der Preis per
Stück ist ungemein billig, näm-
lich nur 2 Mark. Dieselbe in
eleganter Gehäuse von Holz
mit Glasdeckel 4 Mark.

Einen schönen
Confirmantenrock
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Welzheim.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein
Lager in
Schuhwaren
aller Art
von den kleinsten bis zu den
größten Sorten in nur guter
Ware und zu billigsten
Preisen.

Friedr. Gleich,
Schuhmacher.



Da der Unter- Pain-Expeller

bereits in den meisten Fa-
milien als zuverlässiges
Hausmittel vorrätig gehalten
wird, so ist jede Anpreisung
überflüssig. Es sei hier des-
halb nur für jene, welche dies
altbewährte Mittel noch nicht
kennen sollten, die Bemerkung
angefügt, daß der Unter-Pain-
Expeller mit den besten Er-
folgen als Schmerzlindernde
und heilende Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus, Gie-
derreißten, Seitenstechen, Hüft-
weh, Nervenschmerzen, Zahn-
weh usw. angewendet wird. Die-
ses Hausmittel ist sicher in der
Wirkung und billig im Preis
(50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche!).
Nur echt mit „Anker“! Vorrätig
in den meisten Apotheken; Haupt-
Depot: Mariaen-Apothek in
Nürnberg.